

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
**Band:** 36-37 (1965)  
**Heft:** [1]  
  
**Rubrik:** 45. Hauptversammlung : Sonntag, den 31. Mai 1964, in Aarau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nannte und das während Jahren Werke der vorklassischen Zeit einstudierte und vortrug. Im Gegensatz zum alten Collegium pflegte es aber mit besonderer Vorliebe die ihm zugänglichen Kompositionen von Johann Sebastian Bach.

*Wichtigste Quellen:*

Das Goldene Buch (Stadtarchiv, Nr. 562 c).

Aarauer Ratsmanuale von 1704 bis 1798.

F. X. Bronner, Der Kanton Aargau, Bd. 2 (St. Gallen und Bern, 1844).

K. Nef, Die Collegia Musica in der deutschen reformierten Schweiz (St. Gallen, 1896).

## 45. HAUPTVERSAMMLUNG

Sonntag, den 31. Mai 1964, in Aarau

### *A. Protokoll der geschäftlichen Sitzung in der Aula des Lehrerinnenseminars*

Zentralpräsident Dr. Ernst Mohr (Basel) hieß in seiner offiziellen Begrüßung am Nachmittag über zwanzig Mitglieder unserer Gesellschaft und zahlreiche Gäste willkommen. Er dankte allen Persönlichkeiten, die sich um die Organisation der Tagung bemüht hatten und allen Mitwirkenden in der Matinée. Leider mußten drei Mitglieder des Zentralvorstandes, verschiedene weitere Mitglieder und Delegierte befreundeter Gesellschaften infolge Verhinderung entschuldigt werden. Der Präsident gedachte der drei im Jahre 1963 verstorbenen Mitglieder Dr. Max Fehr, Prof. Dr. Brenn und Dr. Salvatore Gullo; deren Wirken ist im kürzlich erschienenen Mitteilungsblatt ausführlich gewürdigt worden.

Da die Verlesung des im Mitteilungsblatt Nr. 35 (Mai 1964) gedruckt vorliegenden Protokolls der letzten Hauptversammlung nicht verlangt wird, kann der Vorsitzende direkt zum Jahresbericht übergehen.

### *Bericht über das Geschäftsjahr 1963*

1. *Senfl-Ausgabe:* Die Herausgabe des zweiten Motettenbandes (Bearbeiter: Prof. Dr. Walter Gerstenberg), des achten Bandes der gesamten Reihe, hat sich etwas verzögert. Indessen besteht die Hoffnung, daß der Band im kommenden Winter 1964/65 gedruckt vorliegen dürfte.

2. *Schweizerische Musikdenkmäler:* Die Finanzierung des fünften Bandes (Liederbuch des Johannes Heer, herausgegeben von Prof. Dr. Arnold Geering und Prof. Dr. Hans Trümpy), der seit einiger Zeit druckfertig vorliegt, ist zurzeit leider noch nicht vollständig sichergestellt. Dagegen sind erfreulicherweise die Kosten für den Amerbach-Band («Der Tabulator-Codex des Basler Humanisten Bonifacius Amerbach», bearbeitet von Hans Joachim Marx) gedeckt; das Erscheinen dieses Bandes darf im Jahre 1965 erwartet werden. Druckfertig ist auch das Manuskript der von Peter Otto Schneider betreuten Edition der dritten Sinfonie («militaire») Xaver Schnyders von Wartensee.

Dr. Max Zulauf verspricht die Fertigstellung des Manuskriptes zum zweiten Band mit Werken von Henricus Albicastro (Triosonaten op. 8) auf den Herbst 1964. Der Plan eines zu edierenden Jean-Jacques-Rousseau-Bandes wird vorläufig zurückgestellt. Über die umfangreichen Vorarbeiten an einer größeren Hans Georg Nägeli-Edition referiert Prof. Antoine-Elisée Cherbuliez als Vorsitzender einer für diesen Zweck eingesetzten Spezialkommission. Das fertige Manuskript zu einem Band mit bisher noch nicht herausgegebenen Chorwerken, Sologesängen und Instrumentalkompositionen Nägelis wird für 1966 in Aussicht gestellt. In der Denkmäler-Reihe sind ferner Bände mit Werken von Jean-Pierre Le Camus und Theodor Fröhlich sowie Editionen schweizerischer Vokalmusik des 16. Jahrhunderts und schweizerischer Passionsmusiken geplant.

3. *Musikwissenschaftliche Abhandlungen*: Als weitere Bände der Serie II der Publikationen der SMG sind im Frühjahr 1964 bei Paul Haupt in Bern erschienen: eine Arbeit des 1963 verstorbenen Musikforschers Dr. Salvatore Gullo über «Das Tempo in der Musik des 13. und 14. Jahrhunderts» (Bd. 10) und der «Kirchenmusik in ökumenischer Schau» betitelte Bericht über den zweiten Kirchenmusik-Kongreß 1962 in Bern, redigiert von Dr. Max Favre (Bd. 11). Angekündigt werden drei im Manuskript fertig vorliegende Dissertationen der Dres. Friedrich Jakob («Der Orgelbau im Kanton Zürich von seinen Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts»), Theodor Käser («Die *Leçon de Ténèbres* im 17. und 18. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der einschlägigen Werke von Marc-Antoine Charpentier») und Reinhold Gerlach («Tonalität und tonale Konfiguration im Oeuvre von Richard Strauß»).

4. *Übrige Publikationen*: Für die Herausgabe der Kompositionen Friedrich Nietzsches, in die sich die SMG mit der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft teilt, hat der Bearbeiter (Curt Janz) in der Zwischenzeit neues Material gesammelt; er schlägt eine zweibändige Edition vor, wobei der erste Teil alle Skizzen und Fragmente sowie den philologischen Apparat mit den nötigen Verzeichnissen und der zweite Teil die ausgeformten Kompositionen Nietzsches enthalten soll. – Wie der Präsident ausführt, wird sich die SMG eventuell an einer großangelegten Ausgabe der Psalm-Motetten von Claude Goudimel beteiligen. Es liegt ein ausgezeichnetes Manuskript in elf Bänden vor, das von Henri Gagnebin hergestellt worden ist.

5. *Mitteilungsblätter*: Das Mitteilungsblatt Nr. 35 ist im Mai 1964 verschickt worden; es enthält wiederum eine ausführliche, von Dr. Hans Zehntner zusammengestellte Bibliographie schweizerischer Neuerscheinungen auf musikwissenschaftlichem Gebiet, einschließlich der Aufsätze und Beiträge zu Enzyklopädien und Lexika. Die nächste Nummer wird voraussichtlich im Herbst 1964 erscheinen.

6. *Ortsgruppen*: Die Berichte der vier Ortsgruppen Basel, Bern-Freiburg-Solothurn, Innerschweiz und Zürich werden nicht verlesen, da sie, wie üblich, in den Mitteilungsblättern abgedruckt werden.

7. *Mitarbeit der SMG an «Répertoire international des sources musicales»*: Die Recherchen für die alphabetische Reihe des RISM werden planmäßig fortgesetzt. Dr. Hans Peter Schanzlin hat als Beauftragter der SMG im Berichtsjahr in Luzern, Solothurn, Winterthur und Schaffhausen gearbeitet. Wiederum war es der Schweizerische Nationalfonds, der in dankenswerter Weise dieses Unternehmen finanziell unterstützte.



8. *Mikrofilm-Archiv*: Das in der Landesbibliothek Bern deponierte Mikrofilmarchiv der SMG wird hauptsächlich von Prof. Geering betreut. In letzter Zeit sind für dieses Archiv u. a. Werke von Cosmas Alder, eine Senfl-Sammelhandschrift und eine auch die Schweiz betreffende Dufay-Handschrift verfilmt worden.

9. *Schweizerische Musikbibliothek*: Die in der Universitätsbibliothek Basel untergebrachte Schweizerische Musikbibliothek wird von Dr. Zehntner verwaltet und erfreut sich der finanziellen Unterstützung von seiten des Schweizerischen Tonkünstlervereins. Es sind im vergangenen Jahre u. a. Werke von Hindemith, Honegger und Schönberg sowie die Reihen «Das Chorwerk» und «Musica divina» neu angeschafft worden. Von den subskribierten Werken sind in der Zwischenzeit verschiedene neue Bände eingetroffen.

10. *Beziehungen zu anderen Gesellschaften*: Seit Jahren unterhält die SMG fruchtbare Beziehungen zum Schweizerischen Tonkünstlerverein, zum Schweizerischen Musikpädagogischen Verband, zur Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Akademie, zur Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, zur Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft sowie zu verschiedenen ausländischen und internationalen Gesellschaften.

11. *Diversa*: Dr. Mohr gibt bekannt, daß gemäß Beschluß der Spezialkommission die zur Verfügung stehende Summe des Legates von Marta Walter (vgl. Mitteilungsblatt Nr. 34, S. 3) für die Abfassung einer Geschichte des schweizerischen Musikverlages verwendet werden soll. — Die Erblasserin hat in einem weiteren Passus des Testamentes festgehalten, daß von diesem Legat vorgängig ein Betrag zur illustrierten Herausgabe ihrer bibliographischen Aufsätze in einem kleinen Band abgezweigt werden könne. Dr. Schanzlin ist beauftragt, im Laufe des Jahres 1964 das in Frage kommende Material von Fräulein Walter zu sichten.

Über die Beteiligung der SMG an dem geplanten *Schweizerischen Musikrat* ist noch kein definitiver Entscheid getroffen worden.

### *Jahresrechnung*

Die mit gewohnter Umsicht vorbereitete Jahresrechnung des Zentralkassiers Walter Nadolny (Basel), der leider am Erscheinen verhindert ist, wird vom Vorsitzenden gelesen und diskussionslos genehmigt.

Die Zentralkasse schließt mit einem Aktivüberschuß von Fr. 2687.45, das Subventions-Konto mit einem solchen von Fr. 4648.70, das Bibliotheks-Konto mit einem solchen von Fr. 1649.94, das Senfl-Konto mit einem solchen von Fr. 9169.30 und der Separatfonds mit einem solchen von Fr. 1563.55 ab.

Die Jahresrechnung wurde am 8. Mai 1964 von C. H. Füglistaller geprüft und in Ordnung befunden.

### *B. Das übrige Tagesprogramm*

Die Tagung wurde um elf Uhr vormittags eröffnet mit einer gehaltvollen Matinée in der Aula des aargauischen Lehrerinnenseminars, wo dessen Direktor, Dr. Karl Baeschlin, die Teilnehmer herzlich willkommen hieß. Der musikalische Teil des Programms um-

faßte in sinnvoller Weise Werke der beiden Aargauer Komponisten Theodor Fröhlich (1803–1836) und Werner Wehrli (1892–1944). Von Fröhlich erklangen «Drei Aargauer Liebeslieder» nach Texten von Wilhelm Wackernagel und von Wehrli vier Lieder aus «Im Bluescht» (op. 2), nach Gedichten von Sophie Haemmerli-Marti, sowie «Variationen und Fuge über einen lustigen Sang» (op. 18) für zwei Klaviere. Den Ausführenden, Elena Superina (Mezzosopran), Hans Leuenberger und Ernst Gerber (Klavier) wurde herzlicher Beifall gespendet. Die Zuhörerschaft folgte mit gleichem Interesse den Ausführungen des versierten Aarauer Lokalhistorikers Paul Erismann über die Anfänge und die Entwicklung des 1710 gegründeten Collegium musicum in Aarau.

Während des gemeinsamen Mittagessens im Hotel Kettenbrücke ergriff Stadttammann Dr. Willy Urech das Wort und überraschte die Anwesenden mit der Überreichung einer vom Gemeinderat gestifteten Erinnerungsgabe in Form des reich bebilderten «Kleinen Stadtbuches» von Aarau. Im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen war man in großzügiger Weise von Herrn und Frau Erwin von Waldkirch-Bally zu einem Nachmittagstee in ihrem prächtig gelegenen Hause eingeladen, wo die anregende Tagung einen charmanten Ausklang fand.

Basel, den 26. Juni 1964

Der Aktuar: *Hans Peter Schanzlin*

### *Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppen*

in der Zeit vom 1. Juli 1963 bis zum 30. Juni 1964

#### BASEL

##### *A. Veranstaltungen*

Im Berichtsjahr fanden folgende sechs Veranstaltungen statt:

12. September 1963: Dr. Walter *Nef* (Basel), Führung durch die Sammlung alter Musikinstrumente des Historischen Museums Basel (mit Demonstrationen). – 26. Februar 1964: cand. phil. Hans Joachim *Marx* (Basel/Freiburg i. Br.), «Der Codex Amerbach und seine kulturgeschichtliche Bedeutung» (mit Demonstrationen). – 2. April 1964: Lada *Stantschewa*-Braschowanowa (Sofia), «Bulgarien – ein Land reicher Volksmusiktraditionen» (mit Beispielen und Tonfilm), gemeinsam mit der Sektion Basel der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. – 8. Mai 1964: Prof. Dr. Kurt *von Fischer* (Erlenbach ZH), «Neue Quellen zur Musikgeschichte des 13.–15. Jahrhunderts, ein musikalischer Reisebericht» (mit Projektionen und Tonband). – 25. Mai 1964: Dr. Rudolf *Haase* (Wuppertal-Elberfeld), «Proportionen in der Seele – ein Beitrag zur harmonikalen Forschung», gemeinsam mit der Musik-Akademie der Stadt Basel. – 9. Juni 1964: Prof. Dr. Heinrich *Husmann* (Göttingen), «Troubadourgesang und frühe Epik» (mit Musikdarbietungen und Beispielen auf Tonband).

Ferner erhielten unsere Mitglieder Einladungen zu fünf nicht von der Ortsgruppe veranstalteten Vorträgen:

17. Oktober 1963: Henri *Pousseur*, «Was heißt heute komponieren?» (veranstaltet von der Musik-Akademie der Stadt Basel). – 6. November 1963: Dr. med. Hans *Jenny*, «Struktur und Dynamik durch Schwingung» (veranstaltet von der Vereinigung wissenschaftlicher und kultureller Gesellschaften Basels). – 6. Februar 1964: Prof. Dr. Marius *Schneider*, «Die Natur des Lobgesanges». – 21. Mai 1964: Prof. Dr. Suzanne *Clerx*-